

nes, freies und selbstständiges Wollen des Göttlichen das ganze Leben hindurch sich immer mehr zum göttlichen Ebenbilde zu erheben und zu verklären sucht. In Gott ist die höchste Freiheit und Selbstständigkeit, und für uns nur, wenn wir den göttlichen Willen ganz zu dem unsrigen machen.

Diese Selbsterziehung nach und in dem Willen unseres Gottes ist die Lebensaufgabe des durch Eltern und Schule zum Bewußtsein gekommenen Menschen; sie ist zwar die schwerste, aber auch die höchste, edelste und göttlichste Beschäftigung, der er sich widmen kann und soll. Betrachtung und Erkenntnis der Natur und Welt, wie sie der sinnlichen Anschauung sich darbietet: das ist die erste und unterste Beschäftigung und Erkenntnis des Menschen; das Erkennen der Gottheit, das ist die höchste Erkenntnis; die Erkenntnis aber seiner selbst, das ist die späteste Erkenntnis, weil die schwerste, sowie die Selbsterziehung nach und in dem Willen Gottes die höchste und edelste Beschäftigung. Selbsterkenntnis und Selbsterziehung ziehen den Blick des Geistes hinweg von der Außenwelt und nöthigen zur Einkehr bei sich selbst und bei — Gott. Wenn die erste Erziehung nicht dahin führt, so läuft der Mensch Gefahr, sich in bloß Außerliches zu verlieren und in rein Irdisches zu versinken; je früher sie aber den Menschen dahin bringt, daß er sich selbst erkenne und im Guten und Göttlichen zu vollenden die Neigung und den Willen habe, desto vorzüglicher ist sie gewesen und desto eher kann sie von außen — durch Eltern und Schule — aufhören. Des Vaters und des Sohnes heiliger Geist wird dann schon im Innern stille weiter wirken. —

256. Die Mission.

(Meist nach B. Hoffmann. Lesebuch für die evangelischen Volksschulen Würtembergs.)

Der Adler ist die Welt (Matth. 13, 38).

Das Wort Mission bedeutet so viel als *Sendung*. Man bezeichnet damit namentlich die Ausbreitung des Christenthums unter nicht christlichen Völkern durch Ausendung von christlichen Predigern und Lehrern, die man eben deswegen *Missionare*, d. i. *Sendboten*, nennt. Die Mission ist so alt, als das Christenthum. Jesus selbst wählte sich in seinen zwölf Jüngern zwölf Apostel, d. h. Missionare oder Sendboten; und ehe er gen Himmel fuhr, hinterließ er den treu gebliebenen Elfen den Befehl: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur.“ (Marci 16, 15.) Das haben sie denn auch gethan und, getreu ihrem Missionsberuf, das Wort des Lebens unter